

Kinder stärken mit der Aktion „Pony on Tour- bewegen und bewegt werden“

Ein Angebot für Grundschulen



Ein Rundum-Sorglos-Paket für Ihre Schule.

- Wenig Aufwand
- Viel Nutzen



1. Hintergrund

Bildungsreformen, neue Lehrinhalte, neue Unterrichtsmethoden, gesellschaftlicher und demografischer Wandel, veränderte Lebenswelten von Kindern - in der heutigen Schule ist richtig was los. Die Schule befindet sich einerseits in einem konstanten Veränderungsprozess, zum anderen im Wettbewerb mit anderen Schulen. Umso wichtiger sind Angebote, die der Schule helfen, diesen Anforderungen gerecht zu werden.

Angebote,

- die die Schule attraktiver machen,
- die für die Schule werben,
- die ganzheitliches Lernen unterstützen,
- die die Kinder motivieren und begeistern,
- die das Verständnis für Natur und Tiere fördern.

„Pony on Tour – bewegen und bewegt werden“ ist so ein Projekt. Hinter der Initiative steckt die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), Bundesverband für Pferdesport und Pferdezucht, und mit 730.000 Mitgliedern achtgrößter Fachverband im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB).

Bei „Pony on Tour – bewegen und bewegt werden“ besucht ein qualifiziertes Team mit zwei Ponys Ihre Schule und bietet dort mit den Ponys ein Programm an. „Pony on Tour“ ist ein halber Projekttag für Kinder der ersten oder zweiten Grundschulklasse, bei dem die Kinder die Ponys mit allen Sinnen erleben können: Schauen, Streicheln, Riechen, Führen, Draufsitzen. Die Kinder erfahren, was Ponys mögen, was sie für Tiere sind und welche Bedürfnisse sie haben. Die Kinder werden in ihrem Sozialverhalten geschult. Sie lernen, auf die Körpersprache des Ponys zu achten, denn das Pony kann nicht sprechen. Es ist sanftmütig, vorurteilsfrei und ein guter Spiegel des Kindes. Es bietet Nestwärme. Es ist Naturbezug pur.

Den positiven Einfluss von Ponys und Pferden auf die Entwicklung der sozialen Kompetenzen von Reitern hat kürzlich auch die Studie „Was macht das Pferd mit



uns?“ bestätigt, die den Wert der Pferd-Mensch-Beziehung für die Gesellschaft untersuchte (FN-Studie, 2012). So ergab die Studie, dass bei Reitern die Eigenschaften führungs- und durchsetzungsstark, ehrgeizig, zielstrebig und belastbar auffallend ausgeprägt sind. Darüber hinaus werden aber auch Rücksichtnahme, Verantwortungsgefühl und Selbstkritik durch den Umgang mit dem Bildungspartner Pferd entwickelt. Diese Fähigkeiten und Eigenschaften dienen dem Heranwachsenden im späteren Berufs- und Privatleben als wertvolle Kompetenzen. Das Pferd stärkt Heranwachsende. Und es kompensiert Mängel in den heutigen Lebenswelten sowohl von Kindern und Jugendlichen als auch von Erwachsenen. Das Pferd spricht alle Sinne an und es ist der oft fehlende Bezug zur Natur, den das Pferd wieder zu geben scheint. Deshalb fühlen sich Reiter im Durchschnitt auch ausgeglichener, stabiler und naturverbundener.

Seit mehreren Jahren unterstützt und fördert die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) deshalb bereits Projekte und Kooperationen zwischen verschiedenen Bildungseinrichtungen und Reitschulen. Meistens im Rahmen von Reit-AGs wird somit vielen Kindern und Jugendlichen ermöglicht, einen intensiven Kontakt zum Lebewesen Pferd herzustellen. Mitunter durch diese Kooperationen haben viele Erzieher und Lehrer erkannt, wie wertvoll und prägend der Kontakt zum Pferd für die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder ist.

Mit dem neuen Konzept „Pony on Tour“ ermöglicht die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) Kindern schon im frühen Alter eine erste positive, respektvolle und fachgerechte Begegnung mit dem Pony.

2. Ablauf des Besuchs

Das „Pony on Tour“-Team, bestehend aus 4 qualifizierten Betreuern, besucht einen Tag lang Ihre Schule vor Ort. Für jede Klasse sind etwa 90 Minuten Zeit vorgesehen, wobei bis zu zwei Klassen am Tag betreut werden können. Alle benötigten Materialien einschließlich der zwei Ponys werden mitgebracht. Damit die Kinder einen möglichst vertrauensvollen und positiven Zugang zum Lebewesen Pferd entwickeln können, werden zwei kleine Ponys mitgebracht, die durch ihre Größe, ihr Fell und ihre Farbe sehr ansprechend und motivierend für die Schüler

wirken. Auch ihr ausgeglichenes Wesen soll den ersten Kontakt der Schüler erleichtern. Das Fachteam bereitet die Stationen auf dem Schulhof vor und übernimmt die Durchführung des Projekttag.



2.1 Didaktisch-methodischer Aufbau

Die Begrüßung der Schüler erfolgt durch das „Pony on Tour“-Team auf dem Schulhof. Hier stellen sich alle kurz namentlich vor. Dann erfolgt eine Gruppeneinteilung, da die Schüler in Form von Stationsarbeit mit verschiedenen Themengebieten rund um das Pferd vertraut gemacht werden sollen. Auf dem Schulhof sind die Stationen bereits vorbereitet. Jedes Mitglied des des „Pony on Tour“-Teams wird jeweils eine Station betreuen.

Die Kinder werden in vier Gruppen eingeteilt und rotieren zwischen den Stationen Kennenlernen/Holzpferd, Füttern und Pferdepflege, wobei die Station Pferdepflege mit beiden Ponys parallel läuft, so dass die Kinder also zwischen vier Stationen rotieren. Die Station Reiten bildet den Abschluss, da sie der Höhepunkt ist. Beide Ponys werden parallel für das geführte Reiten eingesetzt.

2.2 Die Stationen

Station „Holzpferd“

Da für viele Kinder der Kontakt mit einem Pferd neu ist, können sie am und auf dem Holzpferd ihre vielleicht vorhandene erste Scheu und Angst überwinden. Am Holzpferd können die Kinder ein Halfter auflegen, den Sattel oder Gurt kennenlernen und sich auf das Holzpferd setzen. Da sich das Holzpferd nicht bewegt, können die Schüler einen ersten vertrauensvollen Zugang entwickeln.



Station „Was das Pferd zum Leben braucht“

An dieser Station sollen die Schüler lernen, welche Futtermittel für ein Pferd gut und geeignet sind. Sie sollen nicht nur lernen, was ein Pferd frisst, sondern auch was es trinkt und welche Mengen an Nahrung es etwa zu sich nimmt. Dafür werden auf einem Tisch verschiedene Lebens- und Nahrungsmittel ausgelegt, die von den Schülern zunächst sortiert werden sollen. Dann soll den Schülern anhand von vorbereiteten Mengen verdeutlicht werden, wie viel Futter und Wasser ein Pferd am Tag benötigt.



Station „Die Pflege des Pferdes“

Hier werden viele verschiedene Putzgegenstände und Pflegemittel bereitgestellt. Auch diese sollen von den Schülern zunächst sortiert werden, welche für die Pflege des Pferdes geeignet sind und benötigt werden. Dann können die Schüler die Putzgegenstände am Pferd ausprobieren. Dabei kommt es zu einer intensiven Kontaktaufnahme, da sie das Pferd direkt berühren. Einige Schüler überwinden sich eventuell die



Hufe anzuheben und zu säubern. Beim Pflegen des Pferdes wird die Handhabung der einzelnen Putzgegenstände erläutert und gezeigt. Die Schüler sollen an dieser Station auch den Unterschied von Kurz-(Fell) und Langhaar (Mähne, Schweif) kennenlernen.

Station „Reiten“

Die erste Begegnung mit dem Pferd dient dazu die Neugier und das Interesse am Lebewesen Pferd zu wecken. Bei der ersten näheren Kontaktaufnahme können die Schüler das Pferd berühren, streicheln und eventuell auch füttern, je nachdem, was sich das einzelne Kind zutraut. Dabei sollen die Kinder auch das Verhalten des Pferdes beobachten, wenn sie es ansprechen, streicheln oder füttern. Auch das Führen, Aufsitzen und einige Schritte reiten ist an dieser Station möglich. Das Pony on Tour-Team wird hierfür Reithelme in entsprechender Anzahl und Größe mitführen.

2.3 Abschluss

Zum Abschluss wird als Erinnerung ein gemeinsames Foto mit allen Kindern, Ponys und dem „Pony on Tour“-Team gemacht. Das Team stellt der Schule zudem Materialien zur Verfügung, mit denen das Thema, die Erfahrungen der Kinder und der Lerneffekt vertieft werden können.

Grundsätzlich soll der zeitliche Rahmen überschaubar sein, um die Konzentrationsfähigkeit der Schüler nicht zu überfordern. Jedes Kind soll aber die Möglichkeit haben, sofern es das möchte und sich zutraut, sich auf eines der Ponys zu setzen und einige Schritte geführt zu werden.



Hinweis:

Zur Vorbereitung der Kinder auf den Besuch der Ponys erhält die Schule Infomaterial sowie die Vorlage für einen Elterninformationsbrief.

Ansprechpartner:

Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN)
Bundesverband für Pferdesport und Zucht
Freiherr-von-Langen-Str. 13, 48231 Warendorf
Adelheid Borchardt, Abteilung Marketing und Kommunikation
Telefon 02581/6362-192, Fax 02581/6362-7-192,
E-Mail: aborchardt@fn-dokr.de

Literaturverzeichnis

- Lipfert, Katharina (2013): Pferde und Ponys im Kindergarten. Entwicklungsförderung durch den pädagogisch akzentuierten Einbezug von Pferden und Ponys im Kindergarten. Herausgeber: Deutsche Reiterliche Vereinigung. Warendorf
- Reichelt, Anette (2004): Reitunterricht planen. Aus der Praxis – Für die Praxis. Für Verein und Schule. Warendorf
- Schierhölter-Otte, Maria (2013): Intro. Das Pferd als Bildungspartner lehrt soziale Kompetenzen. In: Lipfert, Katharina (2013). Pferde und Ponys im Kindergarten. Entwicklungsförderung durch den pädagogisch akzentuierten Einbezug von Pferden und Ponys im Kindergarten. Herausgeber: Deutsche Reiterliche Vereinigung. Warendorf
- Schneider, Johannes (2012) „Was macht das Pferd mit uns?“ -Implizite Studie zu Persönlichkeitsunterschieden zwischen Reitern und Nicht-Reitern für die Deutsche Reiterliche Vereinigung. Hamburg



Über die Deutsche Reiterliche Vereinigung

Die Deutsche Reiterliche Vereinigung - nach ihrer internationalen Bezeichnung Fédération Equestre Nationale kurz FN genannt - ist der Dachverband aller Züchter, Reiter, Fahrer und Voltigierer in Deutschland. Mit rund 7.707 Vereinen und mehr als 727.980 Mitgliedern ist die FN der achtgrößte deutsche Sportverband.

Aber nicht nur um den Turniersport mit den Disziplinen Dressur, Springen, Vielseitigkeit, Fahren, Distanzreiten und Voltigieren dreht es sich im Hause FN. Vielmehr fördert der Verband schlicht die Gesundheit und Lebensfreude aller Personen - vor allem der Jugend - durch Ausübung des Reit-, Fahr- und Voltigiersports. Er kümmert sich um die Ausbildung von Reitern, Fahrern, Voltigierern und Pferden sowie die Pflege der Reit- und Fahrkunst als auch des Voltigierens.

Darüber hinaus hat er sich neben dem Leistungs- auch den Freizeit- und Breitensport auf die Fahnen geschrieben. Der bis ins Gründungsjahr 1905 zurückreichende Verband fördert weiter die Bereiche Pferdezucht, Pferdehaltung, Tierschutz, Naturschutz und Landschaftspflege sowie schließlich die ideelle Pflege und Bewahrung des Kulturgutes „Pferd“ im Bewusstsein der Menschen.

Die Deutsche Reiterliche Vereinigung ist zuständig für alle Fragen, die direkt oder indirekt mit dem Pferd, seiner Zucht, Haltung und Ausrüstung, seiner Ausbildung und Nutzung durch den Menschen zu tun haben. Sie entwickelt und koordiniert die Maßnahmen der Reiter, Fahrer und Züchter, Pferdebesitzer und Veranstalter, Vereine und Verbände, die sich mit diesen Fragen befassen.

In diesem Zusammenhang verfasst die FN einheitliche Richtlinien, Regelwerke und Bestim-

mungen wie z. B. eine Ausbildungs- und Prüfungsordnung (APO), Leistungsprüfungsordnung (LPO) oder eine den tierzuchtrechtlichen Bestimmungen entsprechenden Zuchtverbandsordnung (ZVO). Sie vertritt die Interessen des Reit-, Fahr- und Voltigiersports sowie der Pferdezucht gegenüber nationalen und internationalen Behörden und Organisationen im internationalen Turniersport sowie bei den Olympischen Spielen und gegenüber der Öffentlichkeit. Im Rahmen seiner satzungsgemäßen Aufgaben vertritt und berät der Verband seine Mitglieder.

Organisatorisch ist die auf haupt- und ehrenamtlicher Basis arbeitende FN in ein föderales System eingebunden. Alle Reitvereine sind Mitglied eines Landesverbandes, die - 17 an der Zahl - im Dachverband FN, mit Sitz in Warendorf, zusammengeschlossen sind. Neben 17 Landesverbänden und deren Landeskommissionen für Pferdeleistungsprüfungen gehören dem Bereich Sport der Deutschen Reiterlichen Vereinigung weitere Verbände und Vereine, unter anderem das Deutsche Olympiade-Komitee für Reiterei (DOKR), der Deutsche Reiter- und Fahrer-Verband sowie die Deutsche Richtervereinigung für Pferdeleistungsprüfungen an.

Neben dem Sport ist der zweite große Bereich, der die Deutsche Reiterliche Vereinigung bildet, die Pferdezucht. 25 Pferde- und Ponyszuchtverbände sind im FN-Bereich Zucht zusammengeschlossen. Die Persönlichen Mitglieder (PM) mit rund 55.000 Mitgliedern bilden die dritte FN-Säule. Präsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung ist Breido Graf zu Rantzau. Hauptamtlich führt Generalsekretär Soenke Lauterbach (Warendorf) die Geschäfte.

Quelle: www.pferd-aktuell.de